

Fachliche Kompetenzen – Geistige Entwicklung

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis entwickeln		
Kompetenzen: Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte	Hinweise zur Gestaltung
<p>...können ihre eigenen biographischen Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf Schule und Unterricht reflektieren.</p> <p>...entwickeln eigene Ziele aus der Fortbildung für den FÖS GENT für ihre zukünftige Arbeit</p> <p>...reflektieren Einstellungen zur Arbeit mit Schüler:innen aus dem FÖS Gent</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem Leitfaden und dem Kompendium - Kompetenzen der Fortbildungsreihe im Hinblick auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Zielvorstellungen der Teilnehmer:innen • Biographiearbeit als Hilfe <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit sich selbst in Beziehung zu treten ○ Eigene Werte, Normen neu reflektieren ○ Kontexte aus der Lebenswirklichkeit mit einzubeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Reflexionsinstrumente kennenlernen ○ Die eigene Biografie reflektieren: Motive, Interessen, Fragen ○ Fortlaufende Reflexion auf der Basis der persönlichen Zielformulierungen der Teilnehmenden ○ Individuelles Kompetenzprofil entwickeln
<p>...kennen Formen kognitiver Beeinträchtigung</p> <p>...verfügen über Kenntnisse zur Bandbreite von „geistiger Behinderung“ und zur großen Heterogenität</p> <p>...vertiefen ihr Wissen über deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Lernens und der Beziehungsaufnahme.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung Behinderungsbegriff auf Basis der ICF-CY • Vorstellung und Diskussion zentraler Begriffe der Sonder- und Heilpädagogik z.B.: Behinderung und soziale Reaktion (Vorurteil-Stigma-Stigmatisierung), Empowerment, Schädigung-Behinderung-Handicap • Exemplarische Vorstellung ausgewählter Syndrome und Diagnosen (z.B. ADHS, Autismus Spektrum Störung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Behinderung, d.h. kein defizitärer Blick • Kenntnisse über Behinderungsbild ermöglicht Verständnis individuellen Bildungsanspruchs • Einblick in spezifische Behinderungsbilder, Syndrome und möglicher Auswirkungen auf Lernen • Beispiele aus Praxis der Teilnehmenden
<p>...verfügen über Kenntnisse zu institutionellen Rahmenbedingungen des SBBZ Gent und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stufenkonzept (Grund-, Hauptstufe, Berufsschulstufe) • Beratende Einrichtungen (Frühförderung, Sonderpädagogischer Dienst) 	<ul style="list-style-type: none"> • SBBZ vorstellen • eigenes Wissen der Teilnehmer:innen zu bekannten SBBZ'en

erhalten Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsfelder am SBBZ GENT	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke • Frühkindliche und nachschulische Bildungseinrichtungen und Einsatzfelder der Sonderpädagog:in • Schulkindergarten • Unterschiedliche Berufsgruppen • Externe Personen (Schulbegleitung) 	
<p>...kennen eigene Ressourcen und Grenzen im Umgang mit belastenden beruflichen Herausforderungen</p> <p>...kennen Möglichkeiten der Unterstützung und Entlastung.</p> <p>...reflektieren persönliche Haltungen bzgl. des Themas Inklusion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Resilienz • Persönliche Erfahrungen • Wissen über Netzwerk • Konzepte der Lehrergesundheit • Handlungsstrategien im Umgang mit beruflichen Herausforderungen • Supervision und Beratung • Rahmenbedingungen für einen inklusiven Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch über Fallbeispiele • Hospitationen • Kollegiale Fallbesprechung

Kompetenz 2: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren

(Teil-)Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Hinweise zur Gestaltung
...setzen sich mit dem Begriff der Kooperation auseinander	<ul style="list-style-type: none"> • Wie initiiere und gestalte ich gelingende kooperative Prozesse? • Was bedeutet dialogorientiert? 	<ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Fallbeispiele • Perspektivenwechsel
...kennen ausgewählte Kooperationspartner- und Netzwerke des SBBZ Gent und beziehen diese in die Planung und Durchführung von individuellen Bildungsangeboten mit ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgruppen und deren Aufgabefelder in und um das SBBZ Gent • Anlässe und Formen der Zusammenarbeit 	
...kennen Gelingensfaktoren von Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Aufträge der im Unterricht Beteiligten 	<ul style="list-style-type: none"> • Riemann-Kreuz (Aufstellung)

...erschließen sich die besondere Situation der Eltern mit einem (geistig-) behinderten Kind.	<ul style="list-style-type: none"> • Leben mit einem behinderten Kind • Trauerspirale nach E. Schuchhardt. • Trauerphasen, E. Kübler-Ross 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern einladen und deren Perspektive kennenlernen
...vertiefen und erweitern ihre Kommunikations - und Beratungskonzepte.	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung <i>Gespräch.- Beratung</i> • Grundhaltungen in der Beratung • Kommunikationsmodelle • Kollegiale Fallberatung kennenlernen und erproben 	<ul style="list-style-type: none"> • konkrete Gesprächsanlässe durchspielen und mit ausgewählten Kommunikationsmodellen reflektieren

Kompetenz 3: Beziehung zu einzelnen Kindern/Jugendlichen gestalten und reflektieren		
(Teil-)Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Hinweise zur Gestaltung
...können bisher erworbene humanistische Grundhaltungen auf die Beziehungsgestaltung mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung übertragen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtweisen und Denkhaltungen zu den drei klassischen Variablen (Wertschätzung, Empathie und Kongruenz) bezogen auf Kinder und Jugendliche mit möglicherweise „fremden“, dem Lebensalter „unpassend“ oder „unkonventionell“ erscheinenden Verhaltens- und Interaktionsformen austauschen und diskutieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen etwaiger Sorgen der TN, etwas „Falsches“ zu sagen. • Mögliche überbehütende und omnipotente Sichtweisen kenntlich machen.
...wissen um ausgewählte Konzepte der sozial-emotionalen Entwicklung und leiten hieraus eine entwicklungsstandspezifische Beziehungsgestaltung ab.	<ul style="list-style-type: none"> • Phasen der Bindungsentwicklung nach Bowlby • Fremde-Situations-Test nach Ainsworth u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschied zwischen Lebens- und Entwicklungsalter
...verfügen über grundlegende Einsichten in spezifische Risikofaktoren und Vulnerabilität im Beziehungsgefüge von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung, deren Familie, medizinischer Institutionen und Personen sowie Bildungseinrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsberichte von Eltern eines Kindes mit geistiger Behinderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für diesen Themenkomplex anhand <i>ausgewählter</i> Inhalte und Beispiele

...wissen um eigenes Interagieren in professionellen Beziehungen und reflektieren dieses im Spiegel der Beziehungsgestaltung zu Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung.	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Grundhaltungen (z.B. ich bin ok – du bist ok) und Handlungsmuster in verschiedenen Situationen des Schulalltags wahrnehmen und beschreiben. • Modelle der Kommunikations- und Beziehungsgestaltung (z.B. Transaktionsanalyse) • Eigene Grenzerfahrungen im Beziehungsgeschehen mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerade das Erlebnis im Austausch mit anderen „nicht allein mit bestimmten belastenden Situationen zu sein“ kann als sehr entlastend und hilfreich wahrgenommen werden.
...kennen ausgewählte Kommunikationsmodelle zur weiteren förderlichen Beziehungsgestaltung.	<ul style="list-style-type: none"> • Parallele und gekreuzte Transaktionen mit dem Funktionsmodell der Transaktionsanalyse • Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun • Nähe-Distanz-Handeln nach dem Riemann-Thomann-Modell • Konstruktivistisches Kommunikationsmodell 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach kürzeren Inputs können praktische Beispiele der Teilnehmenden im Rollenspiel aufgegriffen werden.

Kompetenz 4: Bildungsangebote vom einzelnen Kind/Jugendlichen ausgehend gestalten

(Teil-)Kompetenzen	Mögliche Inhalte	Hinweise zur Gestaltung
...kennen den Bildungsplan des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsplan mit Grundsätzen, den Lebensfeldern und Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input • Selbststudium ausgewählter Bereiche • Unterrichtsbesuch
...erproben schülerbezogene, individuell ausgerichtete Unterrichtsplanungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Schülerbeschreibungen • Dokumentationsformen • Exemplarisches Erstellen eines individualisierten mittelfristigen Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und fachlicher Input • Fallbezogene Arbeit • Seminar und Unterrichtsbesuche • Hospitationen • ICF basierte Schülerbeschreibungen erarbeiten
...lernen ausgewählte Konzepte und Handlungsstrategien im Umgang mit herausforderndem Verhalten von Schüler:innen und deren gruppen- und einzelfallbezogene Anwendung kennen.	<ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogene diagnostische Ansätze aufzeigen und erproben sowie Ableitungen von Zielen und Bildungsangeboten exemplarisch vornehmen • Kenntnis über Besonderheiten im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input • Selbststudium ausgewählter Aspekte der webbasierten sonderpädagogischen Diagnostik Verhalten und den hinterlegten Fallbeispielen

	<ul style="list-style-type: none"> • Interventionsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, -moderation sowie Präventionsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbezogene Arbeit • Unterrichtsbesuche
<p>...erproben förderschwerpunktbezogene Unterrichtsprinzipien und Lernkonzepte und verknüpfen diese mit ihrem didaktischen und fachdidaktischen Wissen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsorientierter Unterricht • Aneignungsvielfalt • Differenzierung und Individualisierung • Lebensweltorientierung • Unterstützte Kommunikation • Pflege in Zusammenhang mit Bildung • Einsatz von Hilfsmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen • Unterrichtsbesuche • Fachlicher Input • fallbezogene Arbeit
<p>...lernen methodisch-didaktische Konzepte zur speziellen Förderung mathematischer oder schriftsprachlicher Kompetenzen kennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aneignungsvielfalt • Differenzierung und Individualisierung • Anwendung des erweiterten Lesebegriffs • Erweitertes Bildungsverständnis von Mathematik 	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar (berücksichtigt Bedarf der TN) • Fachliteratur • Reflexion gemachter Erfahrungen und Austausch
<p>...kennen verschiedene Medien sowie deren Einsatzmöglichkeiten ...wissen um die Chancen des Einsatzes digitaler Medien für die Gestaltung des Unterrichts und das Anwenden unterstützter Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation analog und digital erarbeiten • PC/Laptop, Tablets • Verschiedene Software der unterstützten Kommunikation • Verschiedene Lernsoftware 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input • Berücksichtigt Bedarf der TN • Fachgespräche mit Experten Sichtung von Beispielen
<p>...erhalten Einblick in Formen der Leistungsfeststellung und -rückmeldung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeugnisse • Individuelle Bildungspläne • Informelle Dokumentationsformen • Schulische Standortgespräche im Rahmen von ILEB 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input • Beispiele sichten
<p>...kennen Qualitätsmerkmale der Umsetzung Gemeinsamen Unterrichts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Index für Inklusion (Unterricht, Rahmenbedingungen, Teamarbeit usw.) 	<p>Hospitationen</p>

Kompetenzbereich 5: Kenntnisse und Handlungsstrategien zu Bildungs-, Unterstützungs- und Beratungsaufgaben im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Kompetenzen Die Teilnehmenden...	Mögliche Inhalte	Hinweise zur Gestaltung
...kennen den Unterschied zwischen einem Bildungs-, Unterstützungs- und Beratungsanspruch und wissen dadurch um die Zuständigkeiten und Aufgaben einer Sonderpädagog:in	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung Strukturmodell • Erklärfilm zum Sonderpädagogischen Dienst 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten an konkreten Fallbeispielen
...kennen die Arbeits- und Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung im Rahmen der Anspruchsfeststellung und entweder im sonderpädagogischen Dienst oder im Rahmen der institutionellen Zusammenarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Abläufe bei der Gutachtenerstellung • Kooperationspartner und Formen der Zusammenarbeit sowie Rolle des Gutachters 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input • Sichtung von Beispielen